

Elysée-Vertrag

Der Elysee-Vertrag ist ein Abkommen, das mit dem Ziel vereinbart wurde, eine deutsch-französische Freundschaft zwischen Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland (BRD) während der Zeit des Kalten Krieges zu begründen. Die beiden Vertreter: General de Gaulle und Bundeskanzler Adenauer unterzeichneten den Vertrag und setzten zahlreiche Maßnahmen um.



Die beiden Nationen konnten so kooperative Maßnahmen einführen, die die Bereiche Bildung, Militär, Jugend und Politik betrafen.

Dieses Abkommen ermöglichte vor allem die Bildung eines europäischen Blocks (mit den USA) gegen die URSS in einer Krisensituation (Kalter Krieg).

Es war daher in dieser großen Krisenzeit für den Westblock entscheidend

Abgesehen von seinen Vorteilen festigte das Abkommen die deutsch-französischen Beziehungen, die nach dem Zweiten Weltkrieg kritisch waren. Dieses Abkommen wird noch immer alle 10 Jahre gefeiert (Briefmarken, Münzen...).



Deutsch-Französischer Tag

Der Deutsch-Französische Tag ist ein Tag, an dem der Elysée-Vertrag gefeiert wird und der am 22. Januar stattfindet.

Er wird in den Schulen eingeführt, um diesen Vertrag nicht zu vergessen, der in einer Krisenzeit die Aussöhnung zwischen Frankreich und Deutschland ermöglicht hat....

